



SCHOELLERSHAMMER: erste GUTcert-Zertifizierung nach DIN EN 17463

Die **GUTcert** (GC) ist eine Zertifizierungsstelle für Managementsysteme mit den Schwerpunkten Qualitäts-, Umwelt-, Energie-, Arbeitssicherheits-, Gesundheitsmanagement und Nachhaltigkeitsmanagement. Sie verifiziert Treibhausgasemissionen nach anerkannten Standards und zertifiziert Nachhaltigkeitsanforderungen für Biomasse nach ISCC/REDcert und die RSPO Supply Chain (SCC), validiert Nachhaltigkeitsberichte und betreibt eine Akademie. Als Mitglied im Netzwerk der AFNOR Gruppe ist die GUTcert international tätig.

SCHOELLERSHAMMER ist ein traditionelles Familienunternehmen in der 7. Generation, das als konzernunabhängiger Hersteller von Wellpappenrohpiapieren sehr erfolgreich am internationalen Markt positioniert ist. Seit Anfang der 90er Jahre ist das Unternehmen nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert, seit 2011 nach ISO 50001 (Energiemanagement).

Als eines der energieintensiven Unternehmen in Deutschland unterliegt die SCHOELLERSHAMMER GmbH umfangreichen gesetzlichen Anforderungen, u.a. dem Energiesteuergesetz (EnStG), dem Stromsteuergesetz (StromStG), dem Energiefinanzierungsgesetz (EnFG) oder auch der Carbon-Leakage-Verordnung (BECV). All diese Rechtsakte knüpfen die entsprechenden Beihilfen, u.a. bzgl. der Strompreiskompensation oder der Teilnahme am nationalen Brennstoffemissionshandel, an die sog. ökologische Gegenleistung, die durch externe zugelassene Prüfer bestätigt werden muss. Darüber hinaus ist im Sinne der Energieeinsparung und Versorgungssicherheit, als einer der Folgen des Ukrainekrieges, die Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (EnSiMiMaV) einzuhalten. Diese sieht ebenfalls eine Nachweisführung der ökologischen Gegenleistung vor.

Die neue Norm DIN EN 17463 (VALERI) zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Energieeffizienzmaßnahmen dient in der aktuellen Gesetzgebung als anerkanntes Instrument bei der Nachweisführung der ökologischen Gegenleistung.

VALERI gibt vor, wie Informationen gesammelt, berechnet, ausgewertet und dokumentiert werden, um solide Entscheidungen auf Grundlage von Kapitalwertberechnungen zu treffen.

Die SCHOELLERSHAMMER GmbH gehört zu den ersten Kunden der GUTcert, die sich in 2023 erfolgreich nach VALERI prüfen ließ. Über die Erfahrungen der SCHOELLERSHAMMER in diesem neuen Prüfverfahren sprechen wir mit Herrn Thorsten Kaesler, dem Energiemanager des Unternehmens.

Das Interview fand am 09.10.2023 per Microsoft Teams statt.



GC: Der deutsche Gesetzgeber hat am 01.10.2022 eine Frist von 18 Monaten festgelegt, innerhalb der die im Rahmen von EnSiMiMaV betroffenen Unternehmen ihre Energieeffizienzmaßnahmen nach VALERI bewerten, umsetzen und die Qualität der Bewertung extern bestätigen lassen müssen. Die SCHOELLERSHAMMER GmbH ist einer der ersten Kunden, die eine solche Bestätigung bereits erhalten hat. Wie hat sich der VALERI-Weg gestaltet?

Kaesler: Der Schutz unserer Umwelt war für uns schon immer ein großes Thema. Zur Verringerung unserer Umweltauswirkungen setzen wir schon über einen langen Zeitraum verstärkt Energieeffizienzmaßnahmen um. Der Erfolg der umfangreich getätigten Investitionen zur Energieoptimierung ist an unseren Kennzahlen gut abzulesen: allein in den letzten 6 Jahren konnten wir unseren Energieverbrauch pro Tonne hergestellten Papiers um über 30% reduzieren. Wir waren also grundsätzlich offen für einen anderen bzw. detaillierteren Blick auf die Machbarkeit von Energieeffizienzmaßnahmen.

Je mehr wir uns mit den Anforderungen zur Steigerung der Energieeffizienz im Rahmen von gesetzlichen Pflichten für energieintensive Unternehmen beschäftigten, umso klarer wurde es, dass wir unsere Wirtschaftlichkeitsbewertung von energierelevanten Maßnahmen standardisieren müssen.

Die zweite Erkenntnis war, dass der alleinige Fokus auf eingesparten kWh und das Anwenden der klassischen statischen Amortisationsmethode nicht mehr ausreichend ist. Dies hatte zur Folge, dass bei diesem Anliegen die Kollegen aus dem kaufmännischen Bereich eingebunden werden mussten, um die technischen und wirtschaftlichen Welten besser zusammenzubringen.

GC: In welchen Etappen haben Sie das Projekt gemeistert und welche Ressourcen haben Sie dafür gebraucht?

Kaesler: Am Anfang haben wir eine Matrix unserer rechtlichen Verpflichtungen im Rahmen des Energiemanagements mit Bezug auf die ökologische Gegenleistung aufgestellt, um Schnittmengen in den Rechtsgebieten zu identifizieren und grundsätzlich die Anforderungen zu verstehen: Was müssen wir bis wann und in welchem Ausmaß in den nächsten Jahren umsetzen, um unsere Subventionen zu erhalten?

In einem weiteren Schritt haben wir uns mit der Norm auseinandergesetzt und selbst ein Excel®-basiertes Tool für die Bewertung der Energieeffizienzmaßnahmen entwickelt, das sowohl die rechtlichen Anforderungen als auch die Normaspekte vollständig abdeckt.

Da es sich um ein beachtliches Excel-Tool mit einer Vielzahl an Formeln und Verknüpfungen handelt, haben wir dieses unseren Controllern zur Validierung und Erprobung gegeben. Das hat sich bewährt: Nicht nur die Qualität wurde intern erfolgreich erprobt, sondern auch die Kollegen aus dem Controlling wurden direkt in das neue Projekt eingebunden.

Im Ergebnis verfügen wir nun über ein mächtiges Maßnahmen-Bewertungs-Tool, dessen Vorteile absolut überwiegen! Durch die Anwendung können Finanzierungsentscheidungen zu energiebezogenen Maßnahmen wesentlich einfacher und gesicherter getroffen werden:



- ▶ Innerhalb von wenigen Eingaben ist es uns möglich, die Wirtschaftlichkeit selbst von kleineren Projekten zu bewerten.
- ▶ Bei größeren Projekten ist mit Hilfe des Tools eine standardisierte Simulation bei verschiedenen Marktszenarien ohne großen Aufwand darstellbar.
- ▶ Ein weiterer Nutzen des Tools für das ganze Unternehmen ergibt sich daraus, dass die Methodik absolut universell ist und auf jede – auch rein kaufmännische – Maßnahme angewendet werden kann.

Abschließend haben wir in einer Matrix die Energieeffizienzmaßnahmen den betreffenden rechtlichen Anforderungen zugeordnet: Abhängig vom jeweiligen Rechtsakt weichen die Vorgaben zur Wirtschaftlichkeit des Vorhabens (von 20 % bis 60 %) bei unterschiedlichen Nutzungsdauern (von 3 bis über 15 Jahren) ab. Durch die Zuordnung in der Matrix wird automatisch berechnet, in welchem Umfang Investitionen in den einzelnen Rechtsgebieten vorgenommen werden müssen.

Die Entwicklung und Validierung des Tools haben uns nur einige wenige Wochen gekostet. Es ging schneller als wir ursprünglich gedacht haben.

GC: Die Methodik nach VALERI sieht die Möglichkeit vor, diverse Szenarien bei den wesentlichen Rahmenbedingungen für die Investitionsentscheidungen aufzustellen, um die Entscheidung auf einer soliden Grundlage treffen zu können. Es geht um Prognosen der Energiepreise, Inflation und Verzinsung für das notwendige Geld. In unseren unsicheren Zeiten ist diese Aufgabe gefühlt ein Blick in die Glaskugel. Welche Parameter haben Sie angesetzt und welche Quellen der Information können Sie empfehlen?

Kaesler: Zuallererst haben wir uns an unsere Hausbank gewendet, um die finanziellen Rahmenbedingungen und Variablen zu klären. Die Bank hat uns auf das aktuelle Scoring der ECB hingewiesen, welches quartalsweise angepasst wird und für unser künftiges Monitoring damit gut geeignet ist.

Bei den Energiepreisen haben wir das Vorjahr als Referenz gesetzt und die Prozentwerte für die Preissteigerung der Norm entnommen, dies impliziert langfristig eher eine geringere Steigerung. Wenn die Preise stärker ansteigen, haben wir schneller positive Effekte. Die gleiche, eher konservative Vorgehensweise, haben wir bei Inflationsraten von jährlichen 2 % genutzt.

GC: Welche Vorteile sehen Sie im Vergleich zur konventionellen Vorgehensweise bei der Bewertung der Energiemaßnahmen?

Kaesler: Mit den ersten Projekten haben wir einen deutlichen Unterschied gesehen. Dadurch, dass technische und kaufmännische Argumente in einem Tool zusammengefügt werden, fällt die Entscheidung für alle klar und schnell: Wir sehen zum ersten Mal in aller Deutlichkeit den Ertrag einer Investition über die Laufzeit – und dies unter diversen Marktszenarien!

Unser Betrieb arbeitet in mehreren Schichten 24/7 und die Amortisation wird über die Laufzeit der Anlagen dadurch beschleunigt. Nun entscheiden wir einerseits anhand des Ertrags über die Laufzeit und der Werte aus dem Worst-Case-Szenario andererseits. Sind beide positiv, wird die Maßnahme in der Regel genehmigt.



Als Beispiel kann hierfür der Ausbau von Wärmerückgewinnungsanlagen an einer Papiermaschine genannt werden. Bei der Höhe der Investitionen und den damaligen Gaspreisen lohnte sich bei der Betrachtung der statischen Amortisation die Projektumsetzung nicht. Durch die nun gestiegenen Energiepreise aber auch durch die Bewertung der Maßnahmen nach VALERI ist inzwischen eine sehr gute Wirtschaftlichkeit gegeben und das Projekt wird 2024 realisiert.

Was die Wärmeeinsparmaßnahmen insgesamt angeht, habe ich aus eigener Erfahrung für alle Unternehmen einen **Tipp: Alles, was lange Zeit nicht profitabel war, sollte noch einmal neu berechnet und bewertet werden!**

Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit, über das Tool den Investitionsplan für einen Klimapfad - Stichwort Priorisierung von Maßnahmen - abzubilden. Aus diesem Grund haben wir in unsere Bewertung auch den CO₂-Preis und die CO₂-Vermeidungskosten als weitere – von VALERI nicht geforderte – Parameter eingebracht.

GC: Hat die neue Vorgehensweise den Turnus für die Managementbewertung im Rahmen der ISO 50001 beeinflusst?

Kaesler: Nicht wirklich, in dem Sinne, dass eine abschließende Managementbewertung nach wie vor einmal im Jahr stattfindet. Ansonsten stehe ich als Energiemanager in sehr engem Kontakt mit der Geschäftsführung: Wöchentlich werden die neuen Erfahrungen und Lösungen besprochen. Für die jährliche Budgetierung werden die Daten übers Jahr zusammengetragen und geplante Investitionen durchgesprochen, aber über einzelne ad-hoc Innovationsprojekte wird auch unterjährig entschieden. So bleiben wir flexibel.

GC: Wie bewerten Sie das Projekt VALERI für Ihr Unternehmen insgesamt und was empfehlen Sie anderen Unternehmen?

Kaesler: Schritt für Schritt aber mit dem großen Ziel vor Augen!

- ▶ Die Methodik zeigt sich als sehr vorteilhaft für das Energieteam aber auch für das ganze Unternehmen.
- ▶ Eine frühere Prüfung der Bewertungsmethodik und der Ergebnisse gibt dem Anwender ein Sicherheitsgefühl und die Zeit, sich zu verbessern, falls es nötig ist. Unser GUTcert Auditor gibt uns seit Jahren einen sehr visierten Input, was die technische Optimierung angeht. Er kennt den Betrieb sehr gut, daher konnten wir im Rahmen dieses Projektes von unserer Zusammenarbeit profitieren.
- ▶ Eine Zertifizierung nach ISO 50001 erfordert u.a. eine gute messtechnische Basis, um die Verbesserung der energiebezogenen Leistung an den wesentlichen Energieverbrauchern glaubwürdig und transparent nachweisen zu können. Für Unternehmen, die über smarte Systeme verfügen, wird sich dies auch bei VALERI auszahlen: Je genauer die Daten sind, desto transparenter ist die Investitionsentscheidung und deren Auswertung im Anschluss.
- ▶ Eine große Rolle spielt der Faktor Zeit. Hätten wir über die Jahre nichts für die energetische Optimierung getan, wäre es sehr schwer gewesen, die rechtlichen Anforderungen umzusetzen. So aber haben wir nicht allzu viele Maßnahmen identifiziert, die in dem kurzen Zeitraum zu bewerten und umzusetzen sind.



SCHOELLERSHAMMER

GUTcert Interview

- Der Gesetzgeber hat uns einerseits sehr wenig Zeit gegeben, andererseits aber leider keine Prämisse für kontinuierliche Verbesserung in den neuen Regeln vorgesehen: Es geht gewissermaßen um eine Momentaufnahme. Dies macht das Einhalten der Konformität für die betroffenen Unternehmen schwieriger. Wir sind von ISO-Normen anderes gewöhnt und würden es begrüßen, wenn der Gesetzgeber auch hier eine gewisse Weiterentwicklung der Leistungsverbesserung in die gesetzlichen Anforderungen einpflegt.

GC: Lieber Herr Kaesler, vielen Dank für Ihre offenen und vor allem positiven Worte! Wir hoffen, dass Sie Ihre zukünftigen Herausforderungen weiter so gut meistern, und sich andere Unternehmen von Ihren zuversichtlichen Erfahrungen motiviert fühlen, die komplexen gesetzlichen Anforderungen anzugehen.

SCHOELLERSHAMMER



Thorsten Kaesler, Energiemanager der SCHOELLERSHAMMER GmbH

GUTcert



Yulia Felker, Fachleiterin Nachhaltige Entwicklung, Auditorin ISO 14001, ISO 50001, ISO 20121



Sylvia Kastanowicz, Teamleiterin Zertifizierung von Managementsystemen im Branchenteam: Chemie, Pharma, Textil, Rohstoff- und Baugewerbe

Bildnutzung mit freundlicher Genehmigung von SCHOELLERSHAMMER

Ihre Ansprechpartnerin:
Yulia Felker
yulia.felker@gut-cert.de
+49 30 2332021-85



GUT Zertifizierungsgesellschaft für
Managementsysteme mbH
Umweltgutachter
Eichenstraße 3 b, 12435 Berlin